

Montag, 27. August 2012 09:02 Uhr

URL: <http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/brachttal/12335613.htm>

Gelnhäuser Tageblatt

BRACHTTAL

„Katalog der Grausamkeiten“ ist online

22.08.2012 - BRACHTTAL

Gemeinde Brachttal veröffentlicht vorläufigen Maßnahmenkatalog zum Schutzschirm

(an). Die Brachttaler Gemeindevertretung hat vor der Sommerpause beschlossen, dass die Gemeinde beim Land einen vorläufigen Antrag auf Aufnahme in den kommunalen Schutzschirm stellt, um eine Entschuldung zu erreichen. Doch dies wird mit Auflagen verbunden sein: Gebühren- und Steuererhöhungen, Einsparungen, Kürzungen und Streichungen. Die Gemeindeverwaltung hat den vorläufigen Maßnahmenkatalog, den die Kommission ausgearbeitet hatte, nun auf ihrer Homepage www.brachttal.de unter der Rubrik „Bürgerservice“ veröffentlicht. Dort ist auch ein Formular zu finden, auf dem die Bürger Fragen stellen und eigene Vorschläge zur Konsolidierung machen können. Am 13. September um 19 Uhr soll es dazu in der Mehrzweckhalle Neuenschmidten auch zu einer Bürgerversammlung zum Thema kommen, an der ein Experte des Hessischen Städte- und Gemeindebundes teilnimmt.

Der Fehlbetrag im Haushaltsjahr 2012 beträgt knapp 1,3 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2020 müsste der Haushalt gemäß der Bedingungen des kommunalen Schutzschirms ausgeglichen sein. Tatsächlich kommt die Vorschlagsliste auf Mehreinnahmen und Einsparungen, die insgesamt mehr als 1,3 Millionen Euro ergeben. Eine der Maßnahmen, die bereits im Vorfeld für Unmut gesorgt hat, ist die vorgeschlagene Auflösung der Einsatzabteilung der Streitberger Feuerwehr, die dann mit Spielberg zusammengelegt würde. Das Einsparpotenzial würde laut der Liste bei 3500 Euro im Jahr liegen. Dazu käme noch, dass die Kosten für die Sanierung des Streitberger Feuerwehrhauses entfallen würden.

Insgesamt 42 Maßnahmen stehen bis jetzt auf der Liste. Eins steht fest: Das Leben in Brachttal wird teurer. Denn die Verwaltungsgebühren sollen ebenso steigen wie Steuern. Die Grundsteuerhebesätze stiegen beispielsweise von 280 schrittweise auf 520 Prozent und der Gewerbesteuerhebesatz von 340 auf letztlich 420 Prozent. Zusätzliche Einnahmen werden unter anderem aus Windenergieanlagen (bis zu 100 000 Euro jährlich ab 2015) und aus dem Losholzverfahren (29000 Euro jährlich ab 2014) erwartet. Teurer wird es für Eltern von Kindergartenkindern. So sollen sich die Eltern ab 2014 zu 50 Prozent an den Kosten des Kindergartenbusses beteiligen, und in den Kindergärten selbst sollen die Gebühren und das Verpflegungsgeld steigen. Manche der Maßnahmen fallen angesichts der 1,3 Millionen Euro eher gering aus, so werden 9000 Euro Einsparung daraus erwartet, dass die Straßenlampen pro Nacht drei Stunden weniger brennen.

© Gelnhäuser Tageblatt 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gelnhäuser Tageblatt